

**Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege!**

Wieder einmal nähern wir uns dem Ende eines Arbeitsjahres und damit der Gelegenheit, Bilanz über die Tätigkeiten der Kammer im ablaufenden Jahr zu ziehen.

Das Jahr 2007 hat mit der **Übersiedlung der Österreichischen Zahnärztekammer** an die neue Adresse Kohlmarkt 11/6 große organisatorische Anforderungen gestellt. Als Rechtsnachfolger der Österreichischen Dentistenkammer war es uns möglich, deren Räumlichkeiten, die den Bedarf der neuen Kammer zur Gänze abdecken, zu wesentlich günstigeren Bedingungen als wir sie an der alten Adresse hatten, zu übernehmen.

Das Jahr 2007 wird ansonsten als das Jahr der wichtigen Weichenstellungen in Erinnerung bleiben, wobei die Kammer in manchen Angelegenheiten bemüht sein muss, Weichenstellungen in die falsche Richtung zu korrigieren oder zu verhindern.

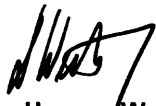
Die Österreichische Zahnärztekammer hat das Jahr genutzt, um sich intensiv auf die in Kürze beginnenden **Verhandlungen um die Modernisierung des bestehenden Kassenvertrags** vorzubereiten. Wie Sie wissen, liegt die letzte Anpassung des Vertrags bereits mehr als 15 Jahre zurück. Die Veränderungen, die die Zahnmedizin in dieser Zeit erlebt hat, müssen auch im Gesamtvertrag ihre Entsprechung haben.

Die Kammer ist im abgelaufenen Jahr zunehmend gegen überbordende, gegen die Werberichtlinien verstoßende, Werbung gerichtlich vorgegangen und hat dabei durchgehend Erfolge erzielt. Wir haben damit klar gemacht, dass die Zahnärzte im Interesse ihrer PatientInnen als Freiberufler zu Recht eigenen Regeln unterliegen und gewillt sind, die Einhaltung dieser Regeln durchzusetzen.

Große Bedenken erzeugt die Richtung, die die **österreichische Gesundheitspolitik** offensichtlich einzuschlagen gedenkt. „Mehr Staat - weniger privat“ scheint die Losung zu sein, die wesentliche Entscheidungsträger in der Politik bewegt. Wir können - gemeinsam mit den Ärztekammern - nur deutlich vor diesem verhängnisvollen Irrweg warnen, besteht doch die Gefahr, dass die - nach einigen Studien - **beste Gesundheitsversorgung Europas** durch niedergelassene Ärzte und Zahnärzte zerschlagen wird. Die Versorgung sollen stattdessen zentralisierte Einrichtungen in Gunstlagen übernehmen - eine Entwicklung, die weder im Interesse der Patienten noch im dem der die Leistung erbringenden Ärzte und Zahnärzte sein kann.

Sie können sicher sein, dass wir diese Angelegenheit stets mit wachen Augen beobachten werden und gegen Fehlentwicklungen entschlossen auftreten werden.

Ich darf Ihnen allen nach diesen - teils nachdenklichen - Worten ein friedliches Weihnachtsfest und viel Erfolg für das kommende Jahr wünschen.



MR Dr. Hannes Westermayer
Präsident der Österreichischen Zahnärztekammer

Aktuelles

- 02 Besetzung Bundesschiedskommission
- 04 Keine zusätzliche Erste-Hilfe-Ausbildung für Zahnärztinnen und Zahnärzte!
- 08 Aus dem Auslandsreferat
- 14 Wie sich doch die Probleme gleichen
- 16 48. Bayerischer Zahnärztetag
- 18 Neuer Kollektivvertrag - Die Gehälter ab 1. Jänner 2008 im Überblick

Gesetz & Recht

- 20 Der Zahnarzt als Dienstgeber
- 22 Gerichtliche Verfahren wegen Werbung

Aktuelles aus den Bundesländern

- 37  Burgenland
- 28  Kärnten
- 32  Niederösterreich
- 36  Oberösterreich
- 37  Salzburg
- 38  Steiermark
- 44  Tirol
- 46  Vorarlberg
- 48  Wien

Diverses

- 24 Steuer
- 51 Standesmeldungen
- 54 Fortbildungskalender

Impressum • Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion: Österreichische Zahnärztekammer, Körperschaft öffentlichen Rechts, 1010 Wien, Kohlmarkt 11/6, Tel. 05 05 11 - 0, Fax 05 05 11 - 1167, E-mail: office@oehzkaerztekammer.at, Internet: www.zahnaeztekammer.at
Redakteur: Präsident MR Dr. H. Westermayer **Pressereferent:** Vizepräsident GMR Dr. E. Senoner
Anzeigenleitung: U. Winksch-Nemz **Anzeigensekretariat:** U. König, E-mail: bezz@zahnaeztekammer.at
Herstellung, Druck und Vertrieb: Ferdinand Beiger & Söhne GesmbH, 3580 Horn **Anmerkung der Redaktion:** Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die persönliche Meinung des Autors dar.